

Ökumenische Reise

Thermenregion Niederösterreich - Nordburgenland

Evangelische Gemeinde Enns

22. – 26. Juli 2019



Montag, 22.7.:

Niederösterreich: kurze Geschichte des Bundeslandes:

Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches wurde das Gebiet der ehemaligen römischen Provinzen Pannonia und Noricum von den Awaren und Slawen besetzt. Der Frankenkönig Karl der Große besetzte das Gebiet und gab es als Schutz für sein Reich als Lehen weiter. Die fränkischen Könige mussten sich im 10. Jhd. aus die vom Osten vordrängenden Magyaren immer wieder zur Wehr setzen. Nach der Schlacht auf dem Lechfeld 955 wurde das Gebiet als Lehen an die Babenberger und nach der Schlacht auf dem Marchfeld Mitte des 13. Jhd. wurde es zum habsburgischen Kernland, die das ursprüngliche Gebiet ständig vergrößerten.

Schallaburg: die in der rund 6 km südlich von Melk gelegenen Schallaburg, die im 12. Jahrhundert errichtet und ab 1540 zum einem Renaissanceschloss umgebaut wurde, ist heuer im Rahmen des Ausstellungszentrums des Landes NÖ die Ausstellung: der Hände Werk zu besichtigen. Die Burg gilt als schönstes Renaissanceschloss nördlich der Alpen und ist eine authentische Bühne für lebendige Reisen durch die Geschichte.



Website wikipedia

Schallaburg



Eigentum der evangelischen Gemeinde Enns

Der Hände Werk

Die Herren von Losenstein, Besitzer der Schallaburg im Mittelalter, gründeten im nahe gelegenen Loosdorf eine Hohe Schule für die protestantische Jugend – dadurch wurde die Schallaburg im 16. Jhd. zum Zentrum der Protestanten in Niederösterreich.



Website der Evangelische Pfarrgemeinde A. und H. B. | Traiskirchen

Evangelische Kirche in Traiskirchen:

Im Jahr 1913 wurde die evangelische Kirche Traiskirchen gebaut und im selben Jahr eingeweiht. Bis 1983 als Tochtergemeinde der evangelischen Gemeinde Baden geführt, wird Traiskirchen – erweitert durch einen Pfarr- und Gemeindesaal - in diesem Jahr zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben.

Römisch-katholische Pfarrkirche St. Margarethe in Traiskirchen:



Website Erzdiözese-wien



Website Wikipedia Pfarrkirche TK

Innenansicht St. Margarethe

1082 erstmals urkundlich erwähnt, wurde die Pfarre Traiskirchen im 12. Jhd. zur Mutterpfarre des westlichen Wiener Beckens. Der barocke Kirchenbau entstand im 18. Jahrhundert und ist der HL. Margarethe geweiht.

Dienstag, 23.7.:

Das Burgenland/Eisenstadt: kurze Geschichte des Bundeslandes: 400 v. Chr. von den Kelten besiedelt, kam das Burgenland um Chr. Geburt als Teil der Provinz Pannonien zum Römischen Reich. Nach den Stürmen der Völkerwanderung besiedelten die Awaren von 600 – 800 nach Chr. dieses Gebiet, die von Karl dem Großen besiegt wurden. 906 eroberten die Magyaren das Land. Im Mittelalter beherrschten verschiedene Grafengeschlechter das heutige Burgenland, vom 17. Jhd. bis Anfang 20. Jhd. war das Gebiet in ungarischer Verwaltung. Nach dem 1. Weltkrieg wurde im Vertrag von St. Germain zwischen den Siegermächten und Österreich vereinbart, dass das Burgenland an Österreich fällt. Die offizielle Übergabe erfolgte 1921.

Das Burgenland ist aus Teilen von 3 altungarischen Komitaten zusammengesetzt und seine Hauptstadt Eisenstadt ist die kleinste Landeshauptstadt Österreichs.

Kalvarienberg Haydnkirche:

Der Kalvarienberg in Eisenstadt, entstanden im 18. Jhd., ist ein überbauter, künstlich aus Steinen errichteter Berg mit Treppen, Nischen und kleinen

Kapellen. Anhand von Figurengruppen wird darin die Leidensgeschichte Christi dargestellt. An den Kalvarienberg ist die Haydnkirche angebaut.



Website Wikipedia Kalvarienberg Eisenstadt

Kalvarienberg in Eisenstadt



Gnadenkapelle in der Haydnkirche

Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt:

Eingerichtet in einem historischen Gebäude der ehemaligen Judengasse in Eisenstadt, befindet sich das Museum an einem Ort, an dem mehr als 250 Jahre lang eine namhafte jüdische Gemeinde angesiedelt war.

Zu besichtigen sind u.a. die ehemalige private Synagoge und Sammlungen des Museums



Website: Eisenstadt-leithaland

Diese kleine *Synagoge* fiel weder der sogenannten Reichskristallnacht 1938 noch der Zeit danach zum Opfer.

Schloss Esterhazy:



Website Wikipedia Schloss Esterhazy



Die einstige Fürstenresidenz, ein Wahrzeichen der burgenländischen Landeshauptstadt, ist nun im Besitz der Esterhazy Privatstiftung. Der historische Festsaal des Schlosses ist als Haydnsaal bekannt und wird als Konzertsaal verwendet. Josef Haydn war im 18. Jhd. 30 Jahre Kapellmeister im Dienst des Fürstenhofes. 2009 ehrten 2 Ausstellungen im Schloss den großen Komponisten.

Mittwoch, 24.7.:

Niederösterreichische Landesausstellung in Wiener Neustadt:

Bewegte Welten – gestern, heute, morgen

In den Kasematten – einst Stadtbefestigung und heute einzigartiges Architekturdenkmal – wird die Geschichte der Mobilität erzählt. Im Mittelpunkt stehen Wiener Neustadt und seine Beziehungen zur Region im Kleinen und zur Welt im Großen. Es wird eine Zeitreise durch gestern, heute und morgen geboten durch multimediale Inszenierungen, faszinierende Objekte und außergewöhnliche Biographien.

Zusätzlich zu 2 Ausstellungsorten – Wiener Neustadt und St. Peter an der Sperr gibt es ein weiteres Angebot in Wiener Neustadt:

die **Theresianische Militärakademie** - Ausbildungsstätte und Heimat der Offiziere des Österreichischen Bundesheeres - gibt exklusive Einblicke in die ehemalige Kaiserresidenz.



Website zeitgeschichte-wn

Theresianische Militärakademie

Die Theresianische Militärakademie wurde von Maria Theresia 1751 gegründet und ist somit die älteste, aktive, durchgängig der Offiziersausbildung gewidmete Militärakademie der Welt.

Die St. Georgs Kathedrale, eine spätgotische, dreischiffige Hallenkirche, ist als Burgkapelle der Wiener Neustädter Burg dem Hl. Georg geweiht. Sie dient heute als Kathedrale der österreichischen Militärdiözese sowie als Kirche der Theresianischen Militärakademie. 1519 wurde hier Kaiser Maximilian I begraben.



Website Wikipedia St.Georgs Kathedrale

Innenansicht der St. Georgs Kathedrale

Wir danken unserem Guide durch die Burg, Herrn O.Lt. Mag. Nikos Kahovec, der uns durch seine lebendige und packende Darstellung einen interessanten Einblick in die Welt des Mittelalters und diese Offiziersausbildungsstätte sowie in die heutige Ausbildung der österreichischen Offiziere schenkte.

Donnerstag, 25.7.:

Hainburg ist eine geschichtsträchtige und kulturell abwechslungsreiche Stadt und liegt mitten im Nationalpark Donau-Auen. Bereits 5 000 v. Chr. fand hier die 1. Besiedlung statt.



Website Wikipedia Hainburg

Katholische Stadtpfarrkirche am Stadtplatz in Hainburg

Hainburg hat eine bemerkenswerte *evangelische Kirche* und liegt im Einzugsgebiet von Carnuntum, der Hauptstadt der ehemaligen römischen Provinz Pannonien.



Website Wikipedia Hainburg

Die **evangelische Kirche in Hainburg**, 2010 fertiggestellt und eingeweiht, erhielt seit ihrem Bestehen schon einige Auszeichnungen – sie wurde 2012 unter die 10 spektakulärsten Kirchen der Welt eingereiht.

Carnuntum:

Die Zivilstadt Carnuntum lag direkt am pannonischen Limes, entwickelte sich parallel zum Legionslager und war seit Beginn des 2. Jhd. n. Chr. Verwaltungszentrum der römischen Provinz Pannonien. Sie zählt zu den bedeutendsten und am umfangreichsten erforschten antiken Ausgrabungsstätten in Österreich und liegt mit seiner Fläche von 10 km² auf dem Gemeindegebiet von Petronell-Carnuntum und Bad Deutsch-Altenburg. Die ältesten archäologischen Zeugnisse aus römischer Zeit datieren in die Mitte des 1. Jhd. Zu Beginn des 2. Jhd. lebten dort ca. 50 000 Menschen.

Carnuntum war ein Schmelztiegel der Kulturen.



Freitag, 26.7.:

Baden: Die Stadt Baden ist heute eine moderne Kurstadt am Rande des Wienerwaldes. Einst diente die Stadt als kaiserliche Sommerresidenz und lange zuvor badeten hier die Römer in Schwefelquellen.



Website Homepage Niederösterreich

Kurpark in Baden

Beim Heurigen

